

Übersicht

Drama Geist Seele 7—36.

Ethos — Tragödie. Geist — Seele. Gesetz — Stil.
Passion — Aktion.

Antiphilisterium 37—153.

Wedefind der Narr 37—74.

Pädagogik („Frühlings Erwachen“). Moral-
pauke („Der Marquis von Keith“). „Erdgeist“.
Die Paradoxie der Fleischmoral. („Sidalla“).
Der Zirkus (Situationen: „Erdgeist“, „Kam-
mersänger“, „Tod und Teufel“, „Sidalla“). Ro-
mantisches Selbstporträt („König Nicolo“). Fro-
nische Kulissen („Schloß Wetterstein“). „Franziska“
das Überweib. Ausklang in Jamben.

Sternheim der Grandseigneur 75—132.

Demaskierung der Sprache. Revolution
in Krähwinkel. „Die Hose“. „Die Kassetten“.
„Bürger Schippel“. Politik und Religion. „Der
Snob“.

Jenseits von Gut und Böse. Roman-
tische Rückfälle „1913“. „Don Juan“ und „Die
Marquise von Arcis“.

Georg Kaisers Fleisch-Komödien 133—153.

„Rektor Kleist“. „Die jüdische Witwe“. „König
Fahnrei“. „Zentaur“ aus Pflicht und Neigung.
„Europa“.

Strindberg 155—249.

Strindberg — fin de siècle 155—196.

Der Psycholog. Haßliebe: Totentanz. Das
Weib. Befehrung in der Hölle.

Der Monologist von „Damaskus“. Ge-

wissensgespenster. „Kausch“ und Ernüchterung.
Das Geistermilieu. („Advent“. „Ostern“).

Der Theatraliker Strindberg 197—224.

„Traumspiel“. Traumspielpoesie (Die Traum-
spiel-Szene). Szenische Mimik.

Kammerspiele — Stimmungsspiele.
(„Wetterleuchten“. „Brandstätte“. „Scheiter-
haufen“. „Gespensterfonate“).

Der Komplex Strindberg 226—249.

Die Schwäche. Die biographische Fabel. Der
Nervenspieler.

Die Seele im Theater 251—361.

Ich-Dramen 251—313.

Sorges lyrische Sendung („Der Bettler“).
Skepsis an der Weltkunst.

Lyrisches Theater. Franz Werfel, „Die
Troerinnen des Euripides“. Aeschylus, „Prome-
theus“.

Kornfelds Hybris und Demut. „Die
Verführung“. „Himmel und Hölle“. Die
Schwindsucht des Monologisten.

Der Junge Mensch. Hasenclevers In tyrannos
(„Der Sohn“). Pubertätspathos (Anton Wild-
gans, „Liebe“, „Dies irae“). Hanns Johst,
„Der junge Mensch“.

Historien und Romane. Hanns Johst,
„Der Einsame“. Otto Jarek, „Kaiser Karl V.“
Herm. v. Voetticher, „Friedrich der Große“,
„Die Liebe Gottes“.

Bilder-Serien und Passionen 314—361.

Schrei-Dramen. August Stramm, „Ge-
schehen“. Oskar Kokoschka, „Mörder, Hoffnung

der Frauen". „Hiob". Will-Erich Peufert, „Passion".

Hafenclevers Weg zum Kino. „Die Menschen". „Antigone".

Stationen des Ichs

Zufalls-Pilger (Werner Schendell, „Parteien", A. E. Nutra, „Golgatha", Ulrich Steindorff, „Die Irren". Franz Theodor Esfor, „Der große Kampf", „Die rote Straße"). Prolog im Himmel (Arnold Zweig, Rich. Beer-Hofmann).

Die Absoluten (Jul. Maria Becker, „Das letzte Gericht". Revue. Friedrich Wolf, „Der Unbedingte". Diegenschmidt, „Christofer". Weismantel, „Der Wächter unter dem Galgen").

Wunder. Calderon. Claudel, „Verkündigung".

Politik der Dramatiker 363—433.

Georg Kaiser der Denkspieler 363—417.

Der Platoniker. Der Kubist. Erotische Nestbestände.

Der Aktivist („Die Bürger von Calais").

Der Passivist („Von Morgens bis Mitternachts"). Flucht zur „Koralle". Der Doppelgänger. Die Revue zur Erde („Gas". „Hölle Weg Erde"). Revue-Technik. Triumph der Bequemlichkeit.

Revolution 418—433.

Das Problem (Romain Rolland „Die Zeit wird kommen", René Schickele, „Hans im Schnakenloch").

Reinhard Goering, „Seeschlacht", „Scapa Flow", „Netter".

Tendenz. Kurt Eisner, „Die Götterprüfung", Ernst Toller, „Die Wandlung", Ludwig Rubiner, „Die Gewaltlosen".

Hanns Johst, „Der König“, Herbert Kranz,
„Freiheit“, Stefan Zweig, „Jeremias“.

Fris von Unruh 434—464.

Pflichtdramen. „Offiziere“, „Louis Ferdi-
nand“.

„Ein Geschlecht“. „Platz“.

Ewiger Kampf und ewiger Sieg 465—472.

Das Motto aus Pascal am Eingang des Buches ist
übersetzt von Theodor Tagger.